

im Stalle zu befestigen 37. — Halleluja, hebr.: eig. lobt den Herrn 292. — Halsberg, eig. der alles birgt: ein aus Ringen bestehendes Panzerhemd, das vom unteren Ende des Helmes bis aufs Knie reichte 60. — Harmonie: Einklang 262. — Hastaten: milites hastati, Wurfspießträger, das erste Glied der römischen Schlachtdordnung 146. — Heerbann: Aufgebot zum Kriege 67. S. Bann. — Heide: eine grasreiche, auch mit Gebüsch bewachsene Ebene; Wald 269 — Heldegarde: gestielte Streitart 15. — Heller: eine zuerst in Schwäbisch-Hall geprägte Kupfermünze, einen halben Pfennig wert 13. 277. — Herberge: eig. ein Ort, wo ein Heer, eine Menge sich birgt, wirkliche Behausung 6. — herbergen: Herberge nehmen, sich niederlassen 45. — Hermelin: der weiße, schwarzgefleckte Hermelinpelz, mit welchem der erzbischöfliche Mantel ausgeschlagen war 272. — HeroId, ahd. hariwalto: Heerbeamter, Botschafter im Kriege; Anrufer, Aufseher bei Festlichkeiten 101. — Herzog: eig. der das Heer (hinter sich her) zieht, Heerführer, Beherrscher eines Herzogtums, der Würde nach zwischen Kurfürsten und Fürsten stehend 85. — hinfür: eine erst im 17. und 18. Jahrhundert aufgekommene, das ältere fura, furo, furo fortsetzende, jetzt aber veraltete und nur noch dem Kanzleisstil angehörige Form — hinfort, künftighin 243. Vgl. bis-hero, dahero, seithero. — hinterlegen: in Verwahrung geben 52. — Hirse: eine schilfähnliche Getreideart mit drei Fuß hohen Halmen und kleinen, runden, glänzenden Samenkörnern 30. — Hirschfänger: ein langes Messer mit Griff und Scheide, womit die Jäger einen angeschossenen Hirsch abfangen, d. h. in die Brust oder das Genick stoßen 11. — Hoboe, ital. oboe, frz. hautbois, Hochholz: ein aus Buchsbaumholz verfertigtes Instrument, das aus Kopf, Mittelstück und Stürze besteht, mit Löchern und Klappen versehen ist und durch ein oben aufgesetztes enges Mundloch von Rohr geblasen wird 262. — hochwürdig: Titel hochgestellter Geistlichen 16. — Hof: die Zusammenkunft der Großen des Reichs bei dem Könige 33. — Hoheit: ein Titel für Personen königlichen Geschlechts, der auch den Königen selbst beigelegt wurde, ehe der Titel Majestät für dieselben aufkam 257. — Horde: 1) ein roher, kriegerischer Hirten- und Jägerstamm 269. — 2) ein Hirten- und Jägerlager, eine Waldhütte oder Erdhöhle 230. — Hund: Gewogenheit. Die ältere Form hulde wurde auch im Plur. hulden gebraucht 74. — Hummer: eine große Krebsart 232. — Hund — da liegt ein Hund begraben: da ist eine bedeutliche, anstößige Stelle 23. Gewöhnlicher: da liegt der Hund begraben, d. h. das ist der verhängliche Punkt, auf den es bei einer Sache ankommt. Das Sprichwort rührt ohne Zweifel von irgend einem jetzt unbekanntem Vorfall her, dergleichen L. Vechstein (Sagenschatz des Thüringer Landes. Hildburghausen 1862, II, S. 153) erzählt: „Nahe bei der Ruine Winterstein am Fuße des Inselberges ragt aus dem Rasen halb eingesunken ein niedriger Grabstein hervor, mit fast verlöschter Schrift, Denkmal eines treuen Hundes. Diesen besaß ein Jägermeister von Wangenheim und nach ihm dessen Witwe im 17. Jahrhundert. Der Hund ging mit Briefen am Halsband ganz allein nach Friedenstein (zu Gotha) auf das Schloß der Landesherrschafft und auch wieder zurück und leistete durch seine Treue vielen Nutzen. Als er endlich starb, erhob die Frau großes Herzeleid, ließ den Hund in einen Sarg legen, kleidete ihre ganze Dienerschaft schwarz, heischte von derselben Betrübnis, Weinen und Wehklagen um den Hund und stellte ein feierliches Leichenbegängnis an. Man erzählt in Winterstein, sie habe es erzwungen, daß der Hund auf dem Gottesacker beerdigt worden sei; allein Pfarrer und Gemeinde hätten sich also sehr dawider gesetzt, daß er habe wieder ausgegraben werden müssen, worauf er an der Stelle verscharrt worden, wo er jetzt liegt. Da habe sich scherzhafter Weise im Orte ein Sprichwort gebildet: da liegt der Hund begraben“. Übrigens ist das S. 23 dem Sperling in den Mund gelegte Sprichwort älter als der von Vechstein erwähnte Grabstein mit der Jahreszahl 1650; denn es findet sich schon in der Quelle der Grimm'schen Tierfabel, im Rollenhagen's 1595 erschienenem Froschmeusel. — hürnen: mit Hornhaut überzogen 240. — Husar (ungarisch — Reiter): ein auf ungarische Weise gekleideter leichtbewaffneter Reiter 163. — Husch: eine schnelle mit einem zischenden Laut verbundene Bewegung; im Husch: mit plöglichem Kommen und Verschwinden 263. — Imbiß, von einbeißen: Frühstück 45. — Ingenieur: Kriegs-, Festungs-, Schiffsbaumeister 216. — Injasse, von sitzen: Bewohner 199. Vgl. Weisasse.